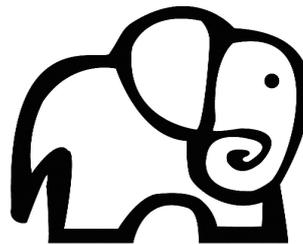


BETTY-REIS-GESAMTSCHULE WASSENBERG

EUROPASCHULE



Wahlpflichtbereich

**LESEN
ÜBERLEGEN
SICH BERATEN
ENTSCHEIDEN**

Das sind die wichtigen Verhaltensweisen, die zu einer sachgerechten und der Persönlichkeit der Schüler:innen entsprechenden Entscheidung führen.

Die Informationen dieser Broschüren sollen dabei unterstützend und helfend wirken. Das persönliche Gespräch aller am Lern- und Entwicklungsprozess der Schüler:innen Beteiligten ist ein weiterer wesentlicher Entscheidungsaspekt bei der Schullaufbahnberatung.

Für die Schulleitung:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. Ludger Herrmann".

Dr. Ludger Herrmann
Schulleiter

A handwritten signature in black ink, appearing to read "I. Klausmann".

Ilona Klausmann
Abteilungsleiterin I

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wahlpflichtbereich ab Klasse 7	2
Termine / Informations- und Beratungsangebot	2
Wichtige Überlegungen vor der Wahl	3
Naturwissenschaften	4
Wirtschaft und Arbeitswelt	5-8
Französisch	9
Latein	10-11
Ästhetische Kommunikation	12-13
Informatik	14

Allgemeines

Wahlpflichtbereich ab Klasse 7

In der **Betty-Reis-Gesamtschule Wassenberg** sollen die Schüler:innen unterschiedlicher Begabungsrichtungen ihren schulischen Weg gehen – entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen.

Deshalb ist das Unterrichtsangebot aufgeteilt, so dass jeder seinen Pflichtbereich als Grundlage und allgemeine Ausbildung erhält und in Wahlpflichtbereichen die Fächer wählen kann, die seinen Fähigkeiten und Neigungen entgegenkommen.

Die im Pflichtbereich vermittelte Grundbildung ist für alle verbindlich. Im Wahlpflichtunterricht (WP), der in Klasse 7 einsetzt, können Schüler:innen der Gesamtschule durch Schwerpunktbildung ihren Bildungsweg mitbestimmen.

Die Schüler:innen gehen daher am Ende des 6. Schuljahres in ihre erste wichtige Fächerwahl für die Klasse 7. Das vierte „Hauptfach“ wird gewählt.

Dabei haben sie die Möglichkeit, die **zweite Fremdsprache** (Französisch oder Latein) zu beginnen, aber auch mit den Fächern **Naturwissenschaften, Wirtschaft- und Arbeitswelt, Ästhetische Kommunikation** oder **Informatik** einen anderen Schwerpunkt zu wählen.

Die zweite Fremdsprache als Voraussetzung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) können die Schüler:innen noch im 8. Schuljahr oder mit Beginn der Sekundarstufe II im Jahrgang 11 wählen. Diejenigen, die jetzt schon wissen, dass sie in die gymnasiale Oberstufe mit dem Ziel Abitur gehen wollen, sollten ernsthaft überlegen, schon jetzt die zweite Fremdsprache zu wählen.

Termine / Informations- und Beratungsangebot

Um bei der Auswahl eines geeigneten Faches aus dem Angebot der WP – Fächer zu helfen, stehen die Schulleitung und die Lehrer:innen mit einem intensiven Informations- und Beratungsangebot zur Seite:

Bis zum Elternsprechtag am 13.05.25 werden bei Bedarf die **Beratungsgespräche** in noch erforderlichen **Einzelfällen** geführt, so dass **bis Mittwoch, den 03.06.25 die endgültige Entscheidung der Schüler:innen und Erziehungsberechtigten** erfolgen kann. Die Schüler:innen erhalten dafür einen Wahlzettel mit der Wahlempfehlung der Schule.

Wenn die Erst- oder Zweitwahl der Erziehungsberechtigten und Schüler:innen ausnahmsweise nicht berücksichtigt werden kann, z.B. weil ein Kurs überbelegt ist, wird erneut Rücksprache genommen.

Allgemeines

Wichtige Überlegungen vor der Wahl

Was gilt es zu bedenken?

Es sollte der Bereich gewählt werden, der den Interessen, Begabungen und Zielen der Schüler:innen am weitestgehenden entspricht, damit durch die hohe Motivation der Erfolg garantiert werden kann.

Die Wahl des WP - Bereiches legt nicht den zukünftigen Schulabschluss fest. Jedoch sollten alle Schüler:innen, die jetzt schon wissen, dass das Abitur der angestrebte Abschluss ist, möglichst früh die zweite Fremdsprache wählen.

Dadurch erhalten sie sich größere Wahlmöglichkeiten im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe.

Um die Bedingungen für die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu erfüllen, muss eine zweite Fremdsprache von Klasse 7 - 10 (im WP-Bereich bei uns derzeit Französisch oder Latein) oder von Klasse 8 - 11 (bei uns derzeit Französisch) oder von Klasse 11 - 13 (als neu einsetzende Sprachen werden Niederländisch oder Französisch zur Wahl angeboten) belegt werden. Darüber hinaus gibt es in der Oberstufe die Verpflichtung, eine zweite Fremdsprache oder eine zweite Naturwissenschaft als Unterrichtsfach zu belegen. Wer in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache wählt, muss dies in der Oberstufe ab Klasse 11 tun.

Wichtig!

Der Wechsel des WP-Faches ist nur in Ausnahmefällen innerhalb des 1. Lernjahres, also bis Ende Klasse 7 möglich. Dazu muss in Absprache mit den Klassenlehrer:innen und Fachlehrer:innen ein schriftlicher Antrag der Eltern vor der Konferenz vorgelegt werden. Deshalb muss die WP-Fach-Wahl besonders sorgfältig überlegt werden.

Denn: Für die Vergabe der Abschlüsse ist das Wahlpflichtfach so wichtig wie die Fächer der äußeren Fachleistungsdifferenzierung (Mathematik, Englisch, Deutsch, Chemie).

Naturwissenschaften

(1) Informationen zum Fach

Im naturwissenschaftlichen Unterricht im WP werden die Fächer Physik, Chemie und Biologie integriert unterrichtet.

Im WP - NW wird das im Pflichtunterricht erworbene Grundwissen ergänzt und vertieft. Die Themenbereiche ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemen. Das Experiment nimmt eine zentrale Stellung im WP - NW - Unterricht ein. Forschendes und entdeckendes Lernen ist die maßgebliche Unterrichtsmethode, um auf die Unterrichtsinhalte zuzugreifen.

Diese erweiterte naturwissenschaftliche Bildung ist einerseits für viele Berufe nützlich, z.B. für technische Berufe wie KFZ-Techniker, Elektriker, Berufe im medizinischen Bereich oder in der Krankenpflege, wie medizinisch-technischer Assistent und viele andere. Andererseits schafft die Mitarbeit im WP - NW eine breitere Grundlage für das Verständnis des Unterrichtsstoffes der gymnasialen Oberstufe.

(2) Lerninhalte/Themenbereiche

Themen 7. Jahrgang

- Boden / Regenwurmprojekt
- Recycling
- Farben

Themen 8. Jahrgang

- Haut
- Landwirtschaft

Themen 9. Jahrgang

- Nahrungsmittelherstellung
- Kleidung

Themen 10. Jahrgang

- Gesundheit und Medikamente

Wahlthemen: Präparierkurs / Artenschutz / Systematik / Nanotechnik / Klimawandel

In allen Jahrgängen besteht die Möglichkeit an Wettbewerben oder Projekten im Schulgarten teilzunehmen.

(3) Leistungsprüfung/Klassenarbeiten

Jahrgang	Anzahl der Kursarbeiten
7-10	4

Pro Halbjahr ist es möglich, dass eine Kursarbeit durch eine Projektmappe, die als Kursarbeit gewertet wird, ersetzt wird.

(4) Welche Anforderungen werden an die Schülerinnen und Schüler gestellt?

Schüler:innen, die sich für WP - NW entscheiden, sollten

- Interesse an naturwissenschaftlichen Themen haben
- gerne und gründlich forschen und entdecken wollen
- gemeinsam mit anderen Schüler:innen ein Experiment planen, durchführen und auswerten können
- mit empfindlichen Geräten sorgfältig umgehen wollen
- Tabellen, Diagramme und Beobachtungen beschreiben und analysieren können
- Versuchsergebnisse erläutern und darstellen können
- offen für vielfältige Arbeitsmethoden sein

Wirtschaft und Arbeitswelt

Themenbereiche: Wirtschaft / Hauswirtschaft / Technik

(1) Informationen zum Fach

Im Fach **Wirtschaft und Arbeitswelt** werden die drei Fächer Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik unterrichtet.

Im Fach **Wirtschaft** befassen sich die Schüler:innen mit dem wirtschaftlichen Handeln im privaten Bereich und in Unternehmen. Der Fokus liegt auf der finanziellen und auch nachhaltigen Bildung im Bereich Wirtschaft. Zusätzlich werden die Grundprinzipien von Märkten besprochen und analysiert. Das Unterrichtsfach **Hauswirtschaft** verfolgt das Ziel, Fähigkeiten zu vermitteln, die jungen Menschen dazu verhelfen, die anstehenden Aufgaben des Alltags bewältigen zu können. Neben der theoretischen Erarbeitung von Inhalten, sowie projektorientierten Arbeitsphasen, stellt die praktische Arbeit in der Schulküche einen Schwerpunkt des hauswirtschaftlichen Unterrichts dar.

Im Fach **Technik** befassen sich Schülerinnen und Schüler mit den Werkstoffen Holz, Metall und Kunststoffen. Sie fertigen selbstständig Werkstücke an, die ausgehend von einer konkreten Problemstellung geplant und entwickelt werden. Nach deren Fertigung schließt sich eine Bewertung und gegebenenfalls Optimierung an. Im Technikunterricht gewinnen Schülerinnen und Schüler durch eigene fachpraktische Fertigungsprozesse grundlegende Erkenntnisse der Technik, entwickeln ein Verständnis für Planungs- und Fertigungsmethoden sowie Fertigungsprinzipien.

(2) Lerninhalte/ Themenbereiche

Wirtschaft
Inhaltsfeld 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten <ul style="list-style-type: none">• Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol• Formen von Marktversagen• Konjunktur und Wachstum• Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft• Alternative Wirtschaftsmodelle
Inhaltsfeld 2: Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen <ul style="list-style-type: none">• unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen• Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit • Unternehmensarten: Familienunternehmen, Franchising• Mittelstand und Handwerk• Social Entrepreneurship• Nachhaltiges Handeln in Unternehmen
Inhaltsfeld 3: Wandel in der Arbeitswelt <ul style="list-style-type: none">• Arbeits- und Beschäftigungsformen in einer digitalisierten Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Crowdfunding• Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte• Work-Life-Balance
Inhaltsfeld 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher <ul style="list-style-type: none">• Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite• Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung• Digitale Währungen
Inhaltsfeld 5: Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region <ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftsregion im Wandel• Strukturwandel und nachhaltige Entwicklung: Wirtschaftssektoren,• Beschäftigungsstruktur, Infrastruktur, steuerliche Entwicklung• Regionale Wirtschaftsförderung: regionale Betriebe, Produkte und Direktvermarktung, Sharing-Economy

Hauswirtschaft

Inhaltsfeld 1: Haushaltsmanagement

- Haushaltsführung: Aufgaben zur Bewältigung des Alltags
- Gender-Care-Gap im privaten Haushalt
- Berufe rund um den Haushalt

Inhaltsfeld 2: Leben im Haushalt

- Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt
- Lebensqualität und Wohnen

Inhaltsfeld 3: Haushalt und Globalisierung

- Ernährungssysteme und planetare Grenzen
- Gütesiegel
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten

Inhaltsfeld 4: Gesundheit und Ernährung

- Gesundheitsförderliche Lebensweisen
- Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe
- Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen
- Berufe im Bereich Gesundheit und Ernährung

Inhaltsfeld 5: Konsum und Verantwortung

- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs
- Verbraucherschutz und Datensicherheit

Technik

Inhaltsfeld 1: Zukunftsgestaltung durch Technik

- Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen
- Zirkuläre Wertschöpfung
- Leben im technisierten Alltag

Inhaltsfeld 2: Maschinen und Roboter in der Arbeitswelt

- Ein- und Ausgangsgrößen sowie deren Verarbeitung
- Sicherheitsgerechter Einsatz von Maschinen und Robotern
- Antriebe und Kraftübertragung in Maschinen – Wartung und Instandhaltung

Inhaltsfeld 3: Gebäudetechnik

- Stoff-, Energie- und Informationsströme in der Gebäudetechnik
- Schaltungen und Schutzeinrichtungen in Gebäuden
- Automatisierte Gebäudetechnik

Inhaltsfeld 4: Produktionsprozessgestaltung

- Klassische und moderne Fertigungsverfahren
- Produktentwicklung mit digitalen Werkzeugen
- Einzel- und Mehrfachfertigung

Wirtschaft und Arbeitswelt

Themenbereiche: Wirtschaft / Hauswirtschaft / Technik

(3) Leistungsüberprüfung/Klassenarbeiten

Jahrgang	Anzahl der Kursarbeiten
7-10	4 pro Schuljahr

Pro Schuljahr kann eine Kursarbeit durch ein alternatives Prüfungsformat ersetzt werden, z.B. eine Projektarbeit oder praktische Prüfung.

Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.:

praktische Beiträge zum Unterricht

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Hefte/Mappen)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z. B. Befragung und ihre Auswertung, Erkundung, Plakate, Präsentationen)

(4) Welche Anforderungen werden an die Schülerinnen und Schüler gestellt?

Die Schülerinnen und Schüler, die eine Wahl des Unterrichtsfaches Wirtschaft und Arbeitswelt in Erwägung ziehen, sollten kooperativ sein, zuverlässig, verantwortungsbewusst und sorgfältig arbeiten können. Es wird vorausgesetzt, dass Anweisungen (insbesondere in praktischen Arbeitsphasen) genau umgesetzt werden. Im Bereich Hauswirtschaft ist das Interesse an der Zubereitung von Speisen und deren Verzehr wichtig. Des Weiteren wäre ein Interesse an den Fächern Naturwissenschaften, Chemie, Gesellschaftslehre sowie Wirtschaftslehre von Vorteil, da hier oft Themenbereiche verbunden werden.

Für den Bereich Technik ist die Freude am handwerklichen Arbeiten sowie Interesse an technischen Zusammenhängen erforderlich und dabei Geduld und Ausdauer zeigen.

Besonders im Bereich Wirtschaft sollte die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Sach- und Informationstexten vorliegen. Es sollte zudem die Bereitschaft da sein, sich mit ökonomischen und gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Wirtschaft und Arbeitswelt

(3) Leistungsüberprüfung/Klassenarbeiten

Jahrgang	Anzahl der Kursarbeiten
7-10	4 pro Schuljahr

- Jeweils eine Kursarbeit im Schuljahr kann durch eine praktische Prüfung oder eine projektartig angelegte Arbeit ersetzt werden.

(4) Welche Anforderungen werden an die Schülerinnen und Schüler gestellt?

Die Schülerinnen und Schüler, die eine Wahl des Unterrichtsfaches Hauswirtschaft in Erwägung ziehen, sollten kooperativ sein, zuverlässig, verantwortungsbewusst und sorgfältig arbeiten können. Es wird vorausgesetzt, dass Anweisungen (insbesondere in praktischen Arbeitsphasen) genau umgesetzt werden. Darüber hinaus sollte Interesse an der Zubereitung von Speisen und deren Verzehr bestehen. Des Weiteren wäre ein Interesse an den Fächern Naturwissenschaften, Chemie, Gesellschaftslehre sowie Wirtschaftslehre von Vorteil, da hier oft Themenbereiche verbunden werden.

Fremdsprachen

Im Wahlpflichtbereich bietet die **Betty-Reis-Gesamtschule Wassenberg** die Sprachen Französisch und Latein an.

Französisch

(1) Informationen zum Fach

Eine zweite Fremdsprache ist derzeit Voraussetzung für die Zulassung zum Abitur. Mit dem Fach Französisch kann Ihr Kind diese Voraussetzung erbringen.

Warum Französisch? Französisch ist eine wichtige Weltsprache mit mehr als 200 Millionen Sprechern in 6 Staaten Europas, in vielen Ländern Afrikas und in Kanada. Als Amtssprache der UNO und der EU sowie unserer wichtigsten Handelspartner und Nachbarn, Frankreich und Belgien, hat es gerade für die Menschen in der Euregio eine besondere Bedeutung. Die deutsch-französische Freundschaft ist eine der Grundlagen des internationalen Zusammenspiels im modernen Europa.

Gute Französischkenntnisse sind die Voraussetzung für eine Reihe von Sprachstudien und für publizistische, wissenschaftliche, technische und politische Berufe. Nach wie vor ist Französisch obligatorisch für ein Geschichtsstudium oder den Eintritt in den diplomatischen Dienst.

(2) Lerninhalte/Themenbereiche

Die Förderung der „kommunikativen Kompetenz“ steht im Mittelpunkt des Französischunterrichts der Sekundarstufe I. Die Schüler:innen lernen, sich in der Fremdsprache zu verständigen. Sie lernen, Alltagssituationen sprachlich zu bewältigen.

Die Grundlagen methodischer und interkultureller Kompetenzen werden in der Sekundarstufe I erarbeitet. Wir stützen uns dabei auf ein vielseitiges, multimediales Lehrwerk. Es trainiert systematisch die sprachlichen Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben sowie einfache Formen der Sprachmittlung.

(3) Leistungsprüfung/Klassenarbeiten

Wie in jedem Schulfach steht und fällt der Erfolg mit der persönlichen Motivation der Schüler:innen. Und Motivation entsteht durch Anschaulichkeit und Freude am Fach. Um die Lernmotivation langfristig zu erhalten, pflegen wir ein umfangreiches, unterrichtsbegleitendes Französischprogramm: z.B. eine Fahrt nach Lüttich (7. Jg.), den Schüleraustausch (8. Jg.), Möglichkeiten zum Erwerb eines international anerkannten Sprachzertifikats (DELF scolaire, 10. Jg.).

Jahrgang	Anzahl der Kursarbeiten
7-10	3 (7), 4 (8-10)

Darüber hinaus werden wöchentlich Vokabeltests geschrieben und zu ausgewählten Themen Mappen und kurze Vorträge erstellt.

(4) Welche Anforderungen werden an die Schülerinnen und Schüler gestellt?

Unterrichtssprache ist Französisch. Die „aufgeklärte Einsprachigkeit“ ist tragendes methodisches Prinzip des Unterrichts. Dies bedeutet, dass die Muttersprache immer dann benutzt wird, wenn es darum geht, den Schüler:innen schwierige grammatische Inhalte eindeutig und für alle verständlich zu vermitteln. Ihr Kind muss ein gewisses Sprachinteresse mitbringen, also ein gutes Gedächtnis für Wörter haben, Laute nachahmen können usw. Auch die Bereitschaft zur häuslichen Vor- und Nachbereitung des Unterrichts in Form von Lese- und Vokabeltraining sollte Ihr Kind mitbringen.

Fremdsprachen

Latein

Salvete parentes, salvete discipuli discipulaeque!

(1) Informationen zum Fach

Latein ist die Sprache der Antike, des Mittelalters, der katholischen Kirche sowie der Wissenschaft bis ins 19. Jahrhundert hinein, außerdem eines der ältesten Schulfächer überhaupt. Latein gehört also zunächst einer Zeit an, die uns möglicherweise sehr fremd ist. Gleichzeitig ist das Lateinische aber eine Sprache, welche die Zivilisation Europas nachhaltig geprägt hat. Als gemeinsames Kulturgut kann man sie im europäischen Bewusstsein vielfach spüren, so in ihrer Nachwirkung auf die Literatur und auf die Rechtsentwicklung unseres Kontinents. Auch ist Latein keinesfalls ganz aus unserer Welt verschwunden, vielmehr sowohl in literarischen Quellen als auch in zahlreichen Inschriften erhalten. Im Jahr 1999 hat es sich die finnische EU-Ratspräsidentschaft sogar einfallen lassen, im Streit um die europäische Amtssprache eine lateinische Internetseite zu veröffentlichen. Die Sprache der Römer begegnet uns zudem in alltäglichen Begriffen wie Demonstration, Computer, Videorecorder.

(2) Lerninhalte/Themenbereiche

Anders als an vielen anderen Gesamtschulen wird Latein an der Betty-Reis-Gesamtschule bereits im Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 angeboten. Man kann mit Recht fragen, warum das so ist. Geht uns die oben skizzierte kulturelle Tradition mit ihren politischen, religiösen, wissenschaftlichen und kulturellen Aspekten heute noch etwas an? Antworten wir mit Nein, wird uns Latein kaum wichtig sein. Mit einem Ja jedoch wenden wir uns deinen/Ihren Fragen zu. Sicher fragst du dich/fragen Sie sich: „Und was soll ich mit Latein anfangen? Das spricht ja doch keiner mehr, das ist ja eine tote Sprache.“ Deine/Ihre Frage ist berechtigt. Es gibt tatsächlich viele Vorurteile über das Fach Latein:

- Falsch ist: Latein ist eine tote Sprache.
- Richtig ist: Latein ist zwar keine aktiv gesprochene Sprache, aber im Lateinunterricht werden Kenntnisse einer Sprache vermittelt, die Muttersprache zahlreicher europäischer Sprachen ist, wie zum Beispiel des Italienischen, des Französischen, des Portugiesischen oder Spanischen.

Im Prozess des genauen Übersetzens, wie er im Lateinunterricht stets praktiziert wird, lernst du außerdem einiges darüber, wie Sprache funktioniert. Daneben erwirbst du Qualifikationen, die dir auf dem Weg des lebenslangen Lernens hilfreich sein können, so etwa Beobachtungsgabe, Unterscheidungsvermögen, Urteilskraft und sprachliche Kreativität.

- Falsch ist: Der Lateinunterricht ist langweilig, die Themen sind verstaubt, man muss nur pauken, es ist viel zu schwer.
- Richtig ist: Ohne Lernen geht es nicht, aber Latein ist nicht schwieriger als andere Fremdsprachen. Der Unterricht wird in deutscher Sprache erteilt. Das klare Regelsystem erleichtert interessierten und ausdauernden Schülern:innen das Lernen. Inhaltlich befasst sich der Lateinunterricht nicht nur mit der Sprache, sondern ebenso mit dem Leben in Antike und Mittelalter, mit der damaligen Politik, dem Alltag, der Kultur und der Religion. Ziel ist es, lateinische Originaltexte mit Themen, die auch für Menschen unserer Zeit wichtig sind, lesen zu können.
- Richtig ist: In einigen Studienfächern müssen Lateinkenntnisse, bisweilen auch das Latein, das bei ausreichenden Leistungen am Ende der Jahrgangsstufe 11 erworben wird, als Zugangsvoraussetzung nachgewiesen werden. Das betrifft beispielsweise Fächer wie das Lehramt für Französisch, Italienisch, Spanisch, Religion, Geschichte und Philosophie, aber auch Studiengänge wie "Deutsche Sprache und Literatur", "English Studies", "Kunstgeschichte" oder "Romanistik".
- Falsch ist: Latein braucht man nur, wenn man Apotheker werden möchte.

Fremdsprachen

Der Lateinunterricht gliedert sich grundsätzlich in zwei Phasen. Zunächst arbeitest du mit einem Lehrbuch, um dir die Kenntnisse in Wortschatz, Satzbau und Grammatik schrittweise anzueignen. Die Texte in unserem Lehrbuch sind so ausgewählt und aufeinander aufgebaut, dass sie an Bekanntes anknüpfen und von dort aus zu Neuem gelangen. Anschließend liest du Originaltexte, die aus Antike oder Mittelalter stammen.

Das vielfältige und spannende Lehrbuch Roma A zeigt dir in 30 Lektionen alles über das römische Leben: angefangen mit Pferderennen im Circus Maximus und römischen Göttern über den Untergang des antiken Pompeji durch den Vesuvausbruch bis hin zur römischen Geschichte der Republik und Kaiserzeit und der Auseinandersetzung der Römer mit dem Christentum.

Auf dieser Grundlage beginnt in der 10. Klasse der Lektüreunterricht, in dem du dich mit den Alltagsproblemen, die uns Erasmus von Rotterdam berichtet, mit Texten der Bibel, mit Cicero als Redner und mit den verliebten Römern Catull und Ovid beschäftigst. Wichtig ist dabei, dass du im Unterricht sozusagen mit der Vergangenheit ins Gespräch kommst und überraschende Einzelheiten aus den fernen Lebenswelten des alten Rom und des christlichen Mittelalters kennen lernst.

(3) Leistungsüberprüfung/Klassenarbeiten

Jahrgang	Anzahl der Kursarbeiten
7	4-6
8	4-5
9	4
10	4
11	4

Das Latinum wird bei mindestens ausreichenden Leistungen am Ende des 11. Jahrgangs erreicht und nach bestandener Abiturprüfung auf dem Abiturzeugnis bescheinigt.

(4) Welche Anforderungen werden an die Schülerinnen und Schüler gestellt?

Nicht verheimlichen möchten wir, dass das Lateinische als Unterrichtsfach auf Lernkontinuität und Ausdauer setzt. Wie in jeder Fremdsprache müssen auch in Latein Vokabeln und grammatische Regeln gelernt und geübt werden. Unsere Bücher bieten eine große Vielfalt von Übungsmaterial, das auch die Möglichkeit zum eigenständigen Lernen gewährt.

Außerdem erhalten unsere Schüler:innen kostenfreien Zugriff zur Online-Lernplattform "Navigium", mit der – ähnlich wie mit der ANTON-App – lateinische Vokabeln und Grammatik (auch spielerisch) geübt werden können.

Um einen Einblick in das Leben der Römer zu bekommen, fahren wir nach Xanten, Hauptstadt der Provinz Niedergermanien in römischer Zeit, oder nach Köln ins Römisch-Germanische Museum.

Ästhetische Kommunikation

(1) Informationen zum Fach

Das Unterrichtsangebot umfasst musik-, körper- und wortsprachliche Ausdrucksformen und vermittelt Wege der Verbindung und Integration dieser künstlerisch-ästhetischen Ausdrucksformen. Damit geht dieses Lernangebot über die klassischen Fächer Musik, Kunst, Sport und Deutsch als Basis für ein zu erlernendes Grundlagenwissen hinaus und greift diejenigen Ansätze auf, die sowohl in der bildenden Kunst und in der Musik als auch im Literaturunterricht und im Sport z.B. als Performance, Tanztheater, Musiktheater und Sprechtheater ihren Ausdruck gefunden haben.

Auf fachlicher Ebene wird im Lernbereich Ästhetische Kommunikation vorrangig der Aufbau der Gestaltungs- und Darstellungskompetenz gefördert. Darüber hinaus wird die Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch die Anleitung zum genauen Beobachten und Wahrnehmen in besonderer Weise erweitert, was wiederum die Offenheit gegenüber neuen Sichtweisen und Erfahrungen anregt und den Umgang mit Vieldeutigkeit und Fremdheit einübt.

Neben den fachlichen Kompetenzen werden auch eine Reihe von Humankompetenzen gefördert und weiterentwickelt. Hierzu gehören u. a. das Selbstbewusstsein, die Selbstorganisation und die Kritikfähigkeit. Ebenso fördert der größtenteils projektorientiert angelegte Unterricht die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kooperation in gegenseitiger Wertschätzung oder auch die Achtsamkeit im Umgang mit Gegenständen und Räumen.

In der Regel findet der Unterricht im ÄK-Raum statt. Für entsprechende Projekte stehen auch Kunsträume und die Bühne zur Verfügung. Der Unterricht wird in der Regel von zwei Lehrpersonen geleitet und ist projektorientiert. Gruppen- und Partnerarbeit sind die überwiegenden Arbeitsformen. In der Regel werden die Ergebnisse eines Projekts in entsprechenden Präsentationsformen vorgestellt. Jährlich finden Aufführungen statt, bei denen die einzelnen Jahrgänge die Möglichkeit haben, vor größerem Publikum auf der Bühne einzelne Ergebnisse des Unterrichts in Form einer Aufführung vorzustellen.

(2) Lerninhalte/Themenbereiche

- 7. Jg. Monologisches Sprechen und Körperbewegung (z.B. Maskengestaltung, Schattentheater)
- 8. Jg. Themenbezogene Szenendarstellung (z.B. Dialogszenen, Kostümgestaltung)
- 9. Jg. Szenen zu Einheiten zusammenfassen (z.B. chorisches Sprechen, Filme erstellen)
- 10. Jg. Ein Theaterstück auf die Bühne bringen

(3) Leistungsprüfung/Klassenarbeiten

Jede Klassenarbeit im Fach Ästhetische Kommunikation enthält einen schriftlichen und einen praktisch-darstellenden Bereich und wird deswegen meist an zwei unterschiedlichen Tagen (in den WP Stunden) geschrieben. Die Gewichtung der beiden Teile ist abhängig von der jeweiligen Schwerpunktsetzung. Die Bewertung aller im Unterricht erbrachter Leistungen erfolgt nach vorher festgelegten Kriterien, die konkret auf fachspezifische Aufgabenstellungen hin formuliert und den Schülerinnen und Schülern vermittelt worden sind.

Jahrgang	Anzahl der Kursarbeiten
7-10	4

Ästhetische Kommunikation

(4) Welche Anforderungen werden an die Schülerinnen und Schüler gestellt?

Ästhetische Kommunikation ist geeignet für Schülerinnen, die

- Interesse am Schreiben von Texten haben und Texte gut auswendig lernen können
- gerne in ungewohnte Rollen schlüpfen und dabei gegenüber Unbekanntem offen und vorurteilsfrei sind
- Personen, Ereignisse, Gefühle, etc. verbal, nonverbal und künstlerisch (auch vor großem Publikum auf der Bühne) darstellen können
- bereit sind, Kritik konstruktiv zu üben und Kritik anzunehmen
- Interesse am projektorientierten Arbeiten in Gruppen haben

Informatik

(1) Informationen zum Fach

Informatik ist heute nahezu überall präsent, sei es in Computern, Tablets, Mikrocontrollern oder Robotern, um nur einige Beispiele zu nennen. In einer maßgeblich durch Informatiksysteme geprägten Welt ist die Beherrschung von Informatikmethoden und -werkzeugen zu einer zentralen Kompetenz geworden.

In nahezu jedem Beruf wird mittlerweile eine informatische Grundkompetenz erwartet, sodass das Unterrichtsfach sehr gut auf die späteren Aufgaben vorbereiten kann. Zudem stellen das kooperative Arbeiten und das kreative Denken zur Lösung von Problemen wichtige Kompetenzen in vielen Bereichen der Arbeitswelt dar.

Im Informatikunterricht werden die Schülerinnen und Schüler von den Grundlagen zur Bedienung eines Computers bis hin zur Erstellung komplexer Algorithmen, die zur Lösung von realen Problemen eingesetzt werden können, schrittweise an die informatischen Denk- und Arbeitsweisen herangeführt.

Grundsätzlich findet der Informatikunterricht im Computerraum statt. Der Computer ist ein wichtiges informatisches Werkzeug, mit dessen Hilfe viele Inhalte umgesetzt werden können.

(2) Lerninhalte/Themenbereiche

- Grundwissen (Aufbau Rechner, Ordnerstrukturen, etc.)
- „Office“
- Arbeit mit Mikrocontrollern und Robotern (Calliope, Lego SPIKE Prime)
- Programmierung
- Algorithmen
- Internet und Datensicherheit / Datenschutz
- Auswirkungen auf die Gesellschaft
- KI

(3) Leistungsüberprüfung/Klassenarbeiten

Jahrgang	Anzahl der Kursarbeiten
7-10	4

(4) Welche Anforderungen werden an die Schülerinnen und Schüler gestellt?

Schüler/-innen, die sich für Informatik entscheiden, sollten:

- Interesse an technischen Themen haben
- gründlich und sorgfältig arbeiten können
- Geduld und Ausdauer bei der kreativen Lösung von Problemen haben
- gerne logisch denken und sich Sachverhalte so erschließen
- zu Hause Zugriff auf einen Rechner haben